

**Rede für den 11.10.2014 in Memmingen zum Europaweiten Aktionstag gegen TTIP & CETA:**

**Hallo, liebe Leute, einen herzlichen Gruß im Namen von Mehr Demokratie!**

**Die Freihandelsabkommen TTIP & CETA offenbaren einen Anschlag auf den Rechtsstaat und die Demokratie. So sollen Konzerne vor neutralen Schiedsgerichten gegen Staaten klagen können, wenn durch politische Entscheidungen ihre Investitionen beeinträchtigt und ihre Gewinnaussichten geschmälert werden. Konzerne sollen auch frühzeitig an Gesetzen beteiligt werden, die ihre Handelsinteressen berühren könnten. Zudem könnten die Standards im sozialen- und kulturellen Bereich, sowie Standards beim Umwelt- und Verbraucherschutz, um die die Zivilgesellschaft lange gerungen hat, unterlaufen werden. Dass dies einfach unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt wird – an geheimen Orten, in abgeschirmten Räumen, ganz ohne Transparenz - das macht uns große Sorgen.**

**Der respektlose Umgang der Europäischen Kommission mit den Sorgen von Millionen Bürgerinnen und Bürgern macht uns wütend. Diese Politik bedeutet eine Verlagerung der Demokratie, weg von den Bürgern und Parlamenten, hinein in die Hände der Konzerne. Dies dürfen wir auf keinen Fall zulassen! Wir erheben deutlichen Protest gegen dieses undemokratische Verfahren! Die EU-Kommission wird an uns Bürgerinnen und Bürgern nicht vorbei kommen, auch wenn sie unseren Protest formal nicht anerkennt. Wir als europaweites Bündnis gegen TTIP & CETA, mit über 250 Organisationen in fast allen Ländern Europas, klagen vor dem Europäischen Gerichtshof gegen die Ablehnung unserer formalen Initiative. Die Europäische Bürgerinitiative ist das einzige Instrument, mit dem wir Bürgerinnen und Bürger direkt Einfluss auf die politischen Prozesse nehmen können. Wir lassen uns dieses Recht nicht einfach verbieten. Wir wollen mehr Demokratie, statt einer Diktatur der Konzerne.**

**Wir werden nicht zulassen, dass wir Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung internationaler Handelsverträge, die unseren gesamten persönlichen Lebensbereich betreffen, einfach ausgeschlossen werden, während Scharen von Lobbyisten am Verhandlungstisch sitzen und über unsere Köpfe hinweg bestimmen. Dieser Vorgang verstärkt zunehmend den Eindruck, dass die Demokratie für den Profit der Konzerne geopfert werden soll. Es kann doch nicht sein, dass die Parlamentarier aller 28 EU-Staaten von diesem Prozess ausgeschlossen bleiben, bis die Abkommen fertig verhandelt sind und danach erklärt die EU-Kommission, dass nicht mehr nach verhandelt werden darf. Dies gleicht einem Ermächtigungsgesetz für die Konzerne. Wer jetzt dazu schweigt, stimmt dem stillschweigend und verantwortungslos zu. Wir haben vor wenigen Tagen unsere Europäische Bürgerinitiative nun selbst gestartet. Nach dem Motto: Jetzt erst recht ! Lasst unseren Protest deutlich sichtbar und hörbar werden, ganz nach dem Zitat von Bertolt Brecht: „Wenn Unrecht zu Recht wird – wird Widerstand zur Pflicht“! Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!**

